

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich über Ihr Interesse an der Arbeit unserer Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde Bad Bellingen.

Der Besuch eines Kindergartens ist eine wichtige Etappe in der individuellen Entwicklung. Die Welt Ihres Kindes erweitert sich. Zum ersten Mal verlässt das Kind seine bislang vertraute Umgebung und seine bisherigen Bezugspersonen, um viele neue, prägende Erfahrungen fürs Leben zu machen.

In Bad Bellingen gibt es ab 2019 wieder vier Kindereinrichtungen. Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir den Kindergarten Mondhüpfer in Hertingen wiedereröffnen. Der Kindergarten Mondhüpfer entstand 1979 mit Hilfe der Hertinger Bevölkerung und war bis zum Dezember 2009 geöffnet. Der Name "Mondhüpfer" spielt auf das Hertinger Wappen an, das einen zunehmenden Mond zeigt.

Die Erzieherinnen und Erzieher leisten tägliche Erziehungs- und Bildungsarbeit, die sich an den aktuellen gesetzlichen Vorgaben orientiert. Sie bilden sich stetig fort, um die neuesten Erkenntnisse im Umgang mit den Kindern professionell umzusetzen.

Im Namen der Gemeinde danke ich allen Erzieherinnen und Erziehern, aber auch den Kindern und Eltern, die dem neuen Kindergarten zum Erfolg verhelfen. Ich wünsche unseren kleinen „Mondhüpfen“ eine schöne Kindergartenzeit und viele tolle Erfahrungen und Erlebnisse, die in ihrem späteren Leben Bestand haben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten Vogelpohl
Bürgermeister

Unsere Strukturelle und organisatorische Bedingungen

Träger

Der Träger des Kindergarten ist die Gemeinde Bad Bellingen.

Die Gemeindeverwaltung ist für die personelle, sowie finanzielle Ausstattung zuständig. Er ist Eigentümer der Räumlichkeiten und im Rahmen des gesetzlichen Auftrages zuständig für die Bereitstellung der Kindergartenplätze.

Größe und Lage der Einrichtung

Hertingen ist ein überschaubares Dorf mit ländlicher Struktur.

Es besteht die Möglichkeit auf verschiedenen Bauernhöfen Obst, Gemüse u.a. landwirtschaftliche Produkte zu kaufen.

Der Kindergarten befindet sich in der Dorfmitte von Hertingen.

Er ist gut erreichbar und in unmittelbarer Nähe des öffentlichen Spielplatzes, der evangelischen Kirche, sowie der Bürgerhalle.

Die Einrichtung bietet momentan 22 Plätze für Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren.

An den Ort grenzt unmittelbar der Hertinger Wald, den wir mit den Kindern regelmäßig aufsuchen und als wichtigen Erlebnisraum nutzen.

Unsere Räumlichkeiten

Der Kindergarten umfasst eine Gesamtfläche von 160 qm.

Wir verfügen über großzügig angelegte Räumlichkeiten, die differenziertes Arbeiten ermöglichen.

Das Zentrum der Einrichtung bildet ein großer Gruppenraum, zusätzliche Intensiv- bzw. Funktionsräumen und ein geteilter Waschraum sind vorhanden.

Die Bürgerhalle nutzen wir als Turn- und Bewegungsraum, sowie für Feste, Elternabende und andere Aktivitäten.

Der Garten, mit seinem direkten Zugang vom Gruppenraum aus, bietet den Kindern die Möglichkeit sich jederzeit draußen aufzuhalten.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten werden möglichst bedarfsgerecht festgelegt.

Sie sind: Montag - Freitag 7.30 - 14.00 Uhr

Unser Tagesablauf

Die Tagesstruktur orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und an organisatorischen Möglichkeiten.

Unsere Kinder finden folgende Tagesstrukturen vor:

7.30 Uhr **Freispiel**

9.00 Uhr **Morgenkreis**

Der Morgenkreis stellt im Alltag den 1. Sammelpunkt für die Gesamtgruppe dar. Hier finden Begrüßung, ritualisierte Lerninhalte, Absprachen u.a. statt. Die Kinder erhalten eine Orientierung für den weiteren Tag.

Pädagogische Angebote

Freispiel (auch im Garten, Werkraum, Flurbereich)
mit freiem **Frühstück**

12.00-12.30 Uhr **1. Abholzeit**

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.00 Uhr **Ruhezeit** der U3 Kinder

13.00 - 14.00 Uhr **2. Abholzeit**

Wenn Situationen es erfordern wird vom Plan abgewichen.

Unser Konzept

Gesetzlicher Auftrag

Im Kinder- und Jugendhilferecht ist unser gesetzlicher Auftrag wie folgt definiert:

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen** Persönlichkeit.

§ 22 Grundsätze der Förderung

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen** Person fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können

(3) Der Förderungsauftrag umfasst **Erziehung, Bildung und Betreuung** des Kindes und bezieht sich auf die **soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung** des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender **Werte und Regeln** ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, den der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch ist von Geburt an eine eigenständige Persönlichkeit.

Vor einem Kind stehend nehmen wir es erst einmal ganzheitlich wahr. Wie bei einem Gemälde müssen wir sein Erscheinungsbild, seine Anlagen und Eigenarten sowie seine familiäre Situation erkennen, um dieses Kind optimal unterstützen zu können. Wir gehen mit dem Kind eine Beziehung ein, die beiden Seiten ermöglicht zu wachsen.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Wesen.

Es gehört nicht uns, auch nicht seinen Eltern.

Wir sind Wegbegleiter der Kinder und im günstigsten Fall gehen wir, Kindergarten und Eltern, eine ausgewogene Erziehungspartnerschaft ein.

Unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag nehmen wir familienergänzend wahr.

Das heißt, wir sind kein Ersatz für die Familie, sondern wir ergänzen sie. Nur gemeinsam können wir durch einen liebevollen, beschützenden und verlässlichen Umgang Voraussetzung für eine gute Entwicklung beim Kind schaffen.

Unser Grundsatz: Jedes uns anvertraute Kind erfährt die bestmögliche Unterstützung

**zur Entwicklung seiner Persönlichkeit.
Es lernt Verantwortung für sich,
für andere
und für das Material
zu übernehmen
und entwickelt seine Fähigkeiten sowie Fertigkeiten weiter.**

Um das Kind in seinen Bedürfnissen wahrzunehmen, steht uns die Beobachtung als pädagogisches Instrument zur Verfügung. Oft geben uns die Gespräche mit den Kindern und Eltern wichtige Informationen.

Unsere Arbeit richten wir an den Bedürfnissen der Kinder aus unter Berücksichtigung der Entwicklungsinhalte eines Kindes im Alter von 2 - 6 Jahren.

Dabei wertschätzen wir besonders die Individualität des Kindes und seine persönliche Entwicklungsbiografie. Das Harmonisieren unterschiedlicher Persönlichkeiten auf angestrebte Entwicklungsziele ergibt den Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten Mondhüpfer Hertingen.

Unser Ziel ist:

**... für jedes Kind ein günstiges Entwicklungsfundament zu schaffen,
auf dem es seine weitere Lebensentwicklung problemlos aufbauen kann.**

**Dabei erhält es die Möglichkeit,
sich kreativ und musisch zu entfalten,**

sich zu bewegen,

sich in sich selbst zu festigen

und dabei ein Mitglied unserer Gemeinschaft zu sein.

Ziele unserer Arbeit mit den Kindern

Denken

Wir regen die Kinder an, zu denken - mitzudenken.

Sie haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse oder Denkverläufe zu erleben, zu reflektieren - sei es beim Spiel, in Bildern, Musik, beim Bauen ...

Denken ist ein höchst kreativer Prozess.

Das Kind nutzt hierbei seine kindliche Fantasie, seine Vorerfahrungen und beginnt zu philosophieren.

Es ist spannend, wenn das Kind nach unzähligen kleinen Schritten, den Sachverhalt plötzlich versteht. Wir nehmen die Interessen der Kinder auf, stellen Materialien zur Verfügung, ergänzen durch Bilder- und Sachbücher, Lieder und Gespräche zu diesem Themen.

Gefühl und Mitgefühl

Die Kinder lernen: Was für den einen gut und richtig ist, kann für den anderen völlig falsch sein.

Gefühle entwickeln sich positiv, wenn das Kind:

- sich sicher und geborgen fühlt,

- Vertrauen haben kann,
- gelobt und gestärkt wird.

Wir besprechen unser Zusammenleben möglichst gemeinsam mit den Kindern und haben allgemein gültige Regeln, die von allen akzeptiert werden.

Feste (z.B. Geburtstage) feiern wir gemeinsam, jeder gehört dazu, jeder kommt einmal dran.

Nur ein Kind, welches die Möglichkeit hat, positive Gefühle zu entwickeln, ist in der Lage, Mitgefühl zu empfinden.

Sinn und Werte

Wir achten auf einen liebevollen, respektvollen Umgang mit den Kindern und unter den Kindern.

Hier spielt bereits die morgendliche Begrüßung (einzeln bei den Erzieherinnen) eine wesentliche Rolle. Regeln des Zusammenlebens werden mit den Kinder entwickelt und abgesprochen. Jedes Kind hat seinen Platz, es hat sein eigenes Bild mit Namen, welches seine Materialien, sein Garderobenplatz kennzeichnet. Somit ist altersentsprechendes, selbstverantwortliches Handeln eines jeden Kindes möglich.

Sprache

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

Zitat von Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

„Bi uns cha ma
au allemannisch
schwätze.“

Die Kinder können Sprache nicht von selbst erlernen, ausbauen und üben. Es ist eine wichtige Aufgabe des Kindergartens, dass sehr viel gesprochen wird.

Im Zusammenspiel mit Bewegung und Musik erobern die Kinder die Sprache. Bei all dem wirkt das Sprachvorbild der Erzieherinnen.

Ziele des Spracherwerbs:

- ◆ die Kinder gelangen vom passiven (Verstehen) zum aktiven Wortschatz (Sprechen)
- ◆ Wortschatzerweiterung
- ◆ Freude an der Sprache
- ◆ die Kinder lernen, Gehörtes und Erlebtes in Worten wieder zu geben
- ◆ Wünsche und Bedürfnisse angemessen zu formulieren

Angebote, die dem Spracherwerb dienen:

- ◆ Kommunikation im Alltag - Begleitung des Tuns durch Sprache
- ◆ Erzählrunden, Geschichten, Lieder, Reime, Fingerspiele, Bilderbücher, Regelspiele
- ◆ Rollenspiel
- ◆ Darstellendes Spiel
- ◆ Wir sprechen auch Dialekt mit den Kindern.

Sinne

" ... mit allen Sinnen genießen ..."

Doch dazu müssen die Sinne funktionieren.

Wir achten sehr genau darauf, ob ein Kind sehen, hören und fühlen kann.

Dies ist die Grundbedingung allen Lernens. Die Sinne werden kontinuierlich geschult und verfeinert mit allem, was wir in der Kita tun.

Unser Ziel ist das gezielte, konzentrierte Einsetzen der Sinne.

Hierfür nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden pädagogischen Mittel:

- didaktische und konstruktive Spiele
- Kim - Spiele
- Kunst
- Musik
- u. V. m.

Körper

„ In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“

Zitat des römischen Dichters Juvenal

In den ersten Lebensjahren eines Kindes werden wichtige Grundlagen für ein positives Körpergefühl gelegt (Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung). Das Kind erschließt sich seine Umwelt aktiv, mit allen Sinnen.

Es ist wichtig, ein gutes Körpergefühl zu haben. Nur, wer sich in "seiner Haut" wohlfühlt, kann sich optimal entwickeln.

Die Säulen einer solchen Entwicklung sind:

1. eine gesunde Ernährung
z.B. achten wir auf eine gesunde Ernährung und bereiten jeden Tag ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet zu.
2. Unterstützung einer grundlegenden Hygiene
z.B. Anleitung zu selbständigem Toilettengang mit anschließendem Händewaschen
3. viel Bewegung
4. Ruhezeiten, v.a. für U3 Kinder

Schwerpunkte des Kiga Mondhüpfer

Spiel

„Die Spiele sind die Herzblätter des ganzen künftigen Lebens“

ein Zitat von F. Fröbel

Kinder lernen nicht nur durch pädagogisch angeleitete Angebote.

Im freien Spiel setzt sich das Kind mit seinen Erlebnissen und Gefühlen auseinander. Es „be-arbeitet“ seine Welt und lernt dadurch, sie zu bewältigen. Hierbei erlebt sich das Kind als handlungsfähigen Menschen, der in seine Umgebung gestaltend eingreifen und seine Ideen verwirklichen kann. Somit festigt, übt und erweitert es all seine Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel.

Dabei bestimmt das Kind seine Spielmittel, seine Partner, den Ort sowie den Inhalt selbst.

Die Rolle des Erziehers im Spiel:

- beobachtende unterstützende Funktion
- Schaffen eines organisatorischen Rahmens,
- gestalten ansprechender Räumlichkeiten
- Bereitstellen wichtiger überschaubarer Spiel- und Lernmaterialien
- Schaffen eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen angeleiteten und freien Tätigkeiten

Soziale Begegnung

Da viele Kinder in Kleinfamilien leben, ist die Gruppe oft die einzige Möglichkeit, sozialen Umgang mit Kindern verschiedener Altersgruppen zu üben.

Hier gehören sie zu einer Gemeinschaft. Sie fügen sich ein - ohne ihre eigenen Ansprüche zu vergessen.

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder geborgen und als Teil der Gruppe angenommen fühlen. Sie schöpfen Vertrauen in sich, in die Erzieherinnen und in die anderen Kinder.

Der Umgang miteinander wird hier erlernt und geübt.

Für Konflikte werden Lösungen gefunden. Absprachen werden getroffen und eingehalten.

Angebote:

- Rituale
- Feste
- Gesprächskreise
- verschiedenste Spiele
- Turnen, Partnerübungen
- Gemeinschaftsprojekte

Bewältigung des lebenspraktischen Alltags

Die Kinder werden befähigt, sich im Alltag zu orientieren.

Sie lernen, verantwortungsvoll mit sich, anderen Kindern sowie dem Material umzugehen.

Der Erzieher ist Vorbild und Begleiter, steht den Kindern hilfreich zur Seite und gestaltet die Umgebung entwicklungsgerecht.

Viele Orientierungshilfen unterstützen die Kinder dabei:

- Zeichen und Symbole
- ein strukturierter Tages- und Wochenplan
- Jahres-, Geburtstagskalender

Die Kinder werden zu selbstständigem Tun ermutigt und angeleitet durch:

- weitgehend selbstständiges Richten der Kleidung beim Umziehen für den Aufenthalt im Freien / Turnen
- Orientierung an akustischen Signalen mit vorgegebener, immer gleicher Bedeutung
- Anleitung zur Körperhygiene bis hin zum selbständigen Toilettengang mit anschließendem Hände - Waschen

- Anleitung zum selbständigen Essen mit richten des Platzes, z.T. Schmierens des Brotes und anschließendem Aufräumen des Geschirrs
- Aufräumen der nicht mehr benötigten Spiel- und Arbeitsmaterialien

Bewegung

„Bewegung ist der Motor der gesamten Entwicklung“

Zitat von Renate Zimmer

Ziele der Bewegung:

- die Kinder sollen Körperbewusstsein erlangen, Bedürfnisse erkennen und sensibilisieren
- die Motorik wird geschult und differenziert
- sie erweitern ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- sie lernen, den Körper als Darstellungsmittel für Musik, Tanz, Theater kennen
- sie können gezielte Bewegungsabläufe durchführen
- durch vielfältige Erfahrungen lernen sie ihre körperlichen Grenzen kennen

Im Kiga Mondhüpfer erhalten die Kinder die Möglichkeit, durch verschiedene Angebote ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Bewegungsmöglichkeiten in den Räumen:

- Kreis- und Tanzspiele
- wöchentliches Bewegungsangebot mit gezielten körperlichen Übungen

Bewegen im Freien:

- im Garten - klettern, balancieren, rennen, springen, fangen
- Ballspiele, Fahrzeuge, verschiedene Gartenspielgeräte

Naturerfahrungen

Unser natürliches Umfeld bietet allerlei Möglichkeiten zum Beobachten und Erforschen von Naturgesetzen, Pflanzen und Tieren. Durch unser Vorbild wollen wir die Kinder zu einem respektvollen Umgang mit der natürlichen Umgebung führen.

Die Kinder treten in Beziehung zur Natur, in dem sie beobachten und forschen. Dabei entwickeln sie eigene Erklärungsmodelle. Wir unterstützen sie hierbei, machen Naturgesetze und Wettererscheinungen erlebbar und geben ihnen Zeit zum Beobachten, zum Erproben und stellen Materialien zur Verfügung.

Methoden der Naturbegegnung:

- möglichst täglicher Aufenthalt im Freien
natürliche Gestaltung des Außengeländes mit unebene Bodengestaltung
- regelmäßige Waldwochen des Kindergartens
- tägliche Begrüßung des Tages mit Beobachtung des Wetters;
-> mit Zuordnung des Wochentages, Datum, Jahreszeit
- pädagogische Themen orientieren sich auch an dem Jahreskreis
- Gartenarbeit
- bei Spaziergängen, Ausflügen und im Wald
-> Bodenunebenheiten spüren, Unterschiede erkennen im „bergauf - bergab“-Gehen

Musik

„Ein Kind, das singt, ist wie das sprudelnde Wasser einer Quelle oder wie eine aufblühende Blume beim Sonnenaufgang eines schönen Frühlingsmorgens. Es singt, weil die Freude in ihm wohnt, eine unaussprechliche Freude voller Lachen und voller Gesang.“

Zitat von Fernand Maillet (1896-1963)

Der Kiga dient auch als Ort des klanglichen Wahrnehmens. Neben der Musik gehören gestisches und mimisches Darstellen, Tanz und Bewegung zu den elementaren Grundlagen der ganzheitlichen kindlichen Entwicklung.

Es gilt, die Freude des Kindes am Hören und Musizieren aufrecht zu erhalten.

Ziele der musikalischen Erziehung:

- über Musik Gefühle auszudrücken
- Takt-, Rhythmusgefühl und Sprachmelodie wecken und sensibilisieren
- die Merk- und Konzentrationsfähigkeit üben
- Atmung und Stimmbildung stärken
- Unterschiede wahrnehmen: z.B. laut-leise, hoch-tief, langsam-schnell
- Neugier wecken

Angebote zur Musik:

- tägliches Singen im Morgenkreis und Freispiel
- Lieder, Tanz- und Kreisspiele, Fingerspiele
- Hinführung zu Instrumenten
- mit Instrumenten Sprache vertonen - Klanggeschichten

Kunst

Kunst wird getragen von Fantasie und Kreativität.

„Jeder Mensch ist in der Anlage kreativ. Ob er es bleibt, hängt von der erziehenden Umgebung ab.“

Zitat von Prof. Rudolf Seitz

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, sich künstlerisch und gestalterisch zu betätigen, um ein ganzheitliches Kunstverständnis zu entwickeln. Ihre Sinne werden im Betrachten, im bildnerischen Gestalten und im Spiel angeregt.

Durch einen gut sortierten Kreativbereich in jedem Gruppenraum wird die Fantasie altersgerecht gefördert.

Hier können verschiedenste feinmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten geübt werden:

- malen mit verschiedenen Farben
- schneiden, reißen
- kleistern, kleben
- formen...

Besondere Angebote:

- Experimente mit Farbe und Materialien

- Freies Malen
- Zeichnen und Malen nach genauer Aufgabenstellung
- Gemeinschaftsarbeiten, z.B. Collagen
- Kunstprojekte
- Mandalas
- Bildbetrachtungen, u.V.m.

Schulanfänger

„Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen.“

Zitat von P.F. Brandwein, amerikanischer Psychologe (1912 - 1994)

Schulanfänger sind alle Kinder, die sich im letzten Jahr vor ihrer Einschulung befinden. Sie erfahren eine besondere Förderung und dürfen an einmaligen Aktionen teilnehmen. Die Erziehung und Bildung unserer Kinder beginnt in der Familie und wird in der Kindereinrichtung ergänzt und weitergeführt. Jedes Kind hat seine eigenen Stärken und Schwächen, auf die die Erzieherinnen im letzten Kindergartenjahr noch einmal besonderes Augenmerk legen.

Dies geschieht in verschiedenen Angeboten:

- regelmäßig stattfindende Schulanfängerprojekte unter verschiedenen Schwerpunkten
- besondere Aktivitäten für die Vorschulkinder
- Kooperation mit der Grundschule Rheinweiler, Besuch eines Kooperationslehrers

Unsere Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Bei uns steht das Kind und seine Familie im Mittelpunkt jeglichen Handelns.

Hierfür möchten wir eine enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingehen.

Dies bedeutet, dass wir in regen Austausch stehen.

Wir erwarten und freuen uns über ihr Engagement.

Wir pflegen den **Kontakt** zu ihnen durch den Austausch bei:

- Tür- und Angelgesprächen
- jährlichen Elterngesprächen über die Entwicklung ihrer Kinder
- Elternabenden
- Elternbriefe
- Dokumentationen, Info-Wände

Am 1. Elternabend im Kindergartenjahr wird u.a. der neue **Elternbeirat** gewählt. Die Bildung eines Elternbeirates ist gesetzlich vorgeschrieben. Er ist Vermittler zwischen Eltern - Träger - Erzieher.

Im Jahreslauf finden traditionelle sowie thematische Feste und Veranstaltungen statt. Ebenso unterstützen uns die Eltern, z.B. bei Verkäufen und Gartenaktionen. Dies stärkt die Gemeinschaft und kommt allen Kindern zugute.

Nachwort

Das Kleinkind weiß,
was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes kleines Leben nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut beobachten,
vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.

Zitat von Maria Montessori

Liebe Leser/innen,

wir hoffen, Ihnen mit der Konzeption einen Einblick in unsere Arbeit gegeben zu haben. Die Arbeit mit den Kindern ist sehr abwechslungsreich. Sie unterliegt täglich situationsbedingten Einflüssen ... und doch verfolgen wir immer unsere Ziele und Schwerpunkte.

Bitte bedenken Sie, dass diese Konzeption immer permanenter Überarbeitung unterliegt.

Wir sind immer für konstruktive Kritik & Anregungen zum Wohle der Kinder offen,

**Ihr Kiga Mondhüpfer Team
(Hertingen, im Februar 2019)**